

# "Ich lerne, was ich will"

## Beitrag von „schlauby“ vom 6. Juli 2009 23:39

Aufgrund des Filmes und der Lektüre zweier Bücher habe ich es dieses Jahr geschafft, die Grundschule "Harmonie" einmal selber zu hospitieren. Ich war gleich eine ganze Woche da ... ein Tag hätte sicher nicht gereicht, da jeder Tag ein wenig anders aussieht.

Daher würde ich diesen Thread sehr gerne um ein paar Punkte ergänzen:

1.) Das eigentliche Herz dieser Schule ist Walter Hövel (auch wenn er es sicher anders sagen würde), ein m.E. begnadeter Schulleiter und [Pädagoge](#) mit viel Herz(blut). Er hat es geschafft, eine staatliche Schule auf immer wieder neue Wege einzustimmen und alle Widerstände auszuhalten.

2.) Die Grundschule "Harmonie" ist weit mehr als Offener Unterricht: zentrales Schulprogramm ist \_Demokratie leben\_ und \_selbstbestimmtes Tun\_. Der offene Unterricht ist dann nur noch eine logische Konsequenz dessen. Das wurde mir erst beim Hospitieren klar. Am Anfang steht das Kind als mündiger Mensch - alles was Schule ausmacht, leitet sich von diesem Bild erst ab.

3.) Jeder Lehrer arbeitet an der Schule ein wenig anders, Peschel hatte damals sehr offen unterrichtet - einige Lehrer geben mehr Strukturen vor. Es scheint mir aber so, dass der Trend eher Richtung mehr Freiheit und weniger vorgegebener Strukturen geht.

4.) Was den Stressfaktor (Lärmpegel) angeht, so muss ich sagen, dass dieser locker aufgewogen wird. Es gibt nämlich keine Disziplinprobleme, da es nicht nötig bzw. gewollt ist, als Lehrer ständig auf ein ruhiges Lernklima zu achten. Die Kinder wählen ganz eigenständig ihren Lernort, wem es zu laut wird, der sucht sich auf dem Flur eine Lesecke etc. Du kannst also auch als Lehrer ganz Mensch sein und sagen: "Kinder, mir wird es hier gerade zu laut, ich geh jetzt erstmal raus."

5.) Der Klassenrat (Kreis) sowie Schulversammlung und Kinderparlament sind wichtige Bestandteil des Schulkonzeptes und wirken regulierend auf Mitschüler.

6.) Ich kenne auch Eingangstufenklassen, Arbeit an Wochenplänen oder Freiarbeit nach Montessori - in der Grundschule Harmonie habe ich etwas anderes gesehen: eine Schule, die ihre kleinen Besucher sehr sehr schätzt und diese Sicht in ihren Mittelpunkt stellt (nicht das Curriculum oder die Methode als Trick). Es gibt keinen Unterricht, aber sehr viel Lernanlässe. Wer die Chance hat, sollte mal in Eitorf vorbeischaun - die Klassentüren sind immer auf und es kommen jeden (!) Tag Besucher in die Schule.

7.) Die Übergänge auf das Gymnasium sind trotz gemischten Einzugsbereichs deutlich überdurchschnittlich. Die Kinder kommen an den weiterführenden Schulen nach Rückmeldung in der Regel sehr gut zu Recht (Ausnahmen gibt es immer). Natürlich gibt es auch in Eitorf

Probleme und Arbeitsfelder (z.B. ist man noch nicht mit der Mathematik zufrieden), aber alles in allem eine Schule, die zeigt, dass Lernen auch ganz anders funktionieren kann.